

Pressebericht

Gemeinderat 27.01.2020

1. Einwohnerfragestunde

Zu Beginn der Sitzung gab Bürgermeister Stempfle den anwesenden Sitzungsbesuchern die Möglichkeit ihre Fragen an ihn und das Gremium zu stellen. Folgende Themen wurden angesprochen:

- Flächen östlich des Baugebiets Schelmen/Hagenäcker sollen auch künftig als Außenbereich und als Erholungsfläche erhalten bleiben. Diese Flächen dienen den Anwohnern als Natur- und Erholungsflächen und als Abstandsfläche zur B29 Ortsumfahrung Mögglingen.
- Hundekot, der trotz vieler Behälter nicht aufgesammelt und entsorgt wird war weiterer Diskussionspunkt. Hier sollten die dafür vorgesehenen Bußgelder auch tatsächlich verhängt werden.
- Öffnung der Seergasse nach der Gartenschau ist gut für die Anwohner der Bachstraße und der Bucher Straße. Verkehrsaufkommen hatte sich während der Gartenschau deutlich erhöht. Viele Fahrzeuge nutzen in der Bachstraße den Gehweg mit als Fahrbahnfläche, dies stellt für die Fußgänger eine große Gefahr dar. Seergasse soll ab 2020 wieder geöffnet bleiben.

2. Parksituation Schönhardter Straße

Die Parksituation in der Schönhardter Straße beschäftigte Gemeinderat und Technischen Ausschuss bereits in mehreren Sitzungen. Die Anlieger sind der Meinung, dass auf der Straße zu viel Verkehr herrscht und zu schnell gefahren wird. Die Autofahrer bemängeln, dass es durch ungeordnetes Parken immer wieder zu Problemen bei Gegenverkehr kommt. Das Büro Brenner Bernard aus Aalen wurde mit der Untersuchung der Parksituation der Schönhardter Straße beauftragt. Frau Zimmermann vom Büro stellt die Untersuchung und die Ergebnisse vor. Grundsätzlich hat sich das Verkehrsaufkommen in den letzten 2 Jahren nicht erhöht, die Anzahl der Fahrzeuge, die sich nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 km/h hält hat leicht abgenommen. Das Verkehrsaufkommen liegt in Spitzen bei ca. 180 Fahrzeugen pro Stunde. Die Schönhardter Straße als sogenannte „Sammelstraße“ könnte einen durchschnittlichen Straßenverkehr von 400-1000 Fahrzeugen pro Stunde fassen. Die tatsächliche Verkehrsbelastung ist deutlich geringer.

Frau Zimmermann schlägt dem Gemeinderat vor in der Schönhardter Straße Stellplätze zu markieren und die restlichen Bereiche als Halteverbotsflächen auszuweisen. Insgesamt können zwischen Einmündung Sommerrain und

Limesring 9 Stellplätze markiert werden. Alle Stellplätze sollen in Bergabrichtung angelegt werden, da es in umgekehrter Richtung höhere Lärmemissionen gibt, wenn die Fahrzeuge am Berg losfahren. Im südlichen Bereich der Schönhardter Straße könnten 3 Stellplätze und im nördlichen Bereich 6 Stellplätze ausgewiesen werden.

Aus der Mitte des Gemeinderats wird darauf hingewiesen, dass Parkverbotszonen nur dann Sinn machen, wenn Ordnungswidrigkeiten auch geahndet werden. Es sollte generell über die Einführung eines Kommunalen Ordnungsdienstes nachgedacht werden, der sich um Verstöße aller Art kümmert. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag des Büros Brenner Bernard zu. Es sollen 9 Stellplätze entlang der Schönhardter Straße ausgewiesen werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme mit dem Straßenverkehrsamt abzustimmen und anschließend notwendige Beschilderungsmaßnahmen und Markierungen vorzunehmen.

3. Fortschreibung des Flächennutzungsplans der VG Rosenstein für die Gemeinde Böbingen – Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Bereits im November 2019 beschloss der Gemeinderat die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans vorzubereiten. Als mögliche zukünftige Wohnbauflächen sollen folgende Bereiche mit in diese erste Runde untersucht werden.:

- Bucher Straße Süd (1 zusätzlicher Bauplatz möglich)
- Sommerrain-West (2-3 Mehrfamilienhäuser)
- Weidle-Ost I (0-4 Bauplätze, je nach Bewertung aufgrund der dortigen Landwirtschaft)
- Weidle-Ost II (2-3 Bauplätze)
- Schelmen-Ost I (3-4 Mehrfamilienhäuser)
- Mühlstich (40-50 Bauplätze)
- Hagenäcker-Ost (reduzierte Variante: 35-37 Bauplätze)
- Schelmen/Hagenäcker Ost gesamt (80 Bauplätze)
- Langer Hahn (120 Bauplätze)

Zusätzlich zu den Wohnbauflächen sollen potentielle gewerbliche Entwicklungsflächen in die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit einbezogen werden. Hier sind folgende Flächen denkbar:

- Gewerbegebiet „Böbingen-Süd“, 5. BA
 - Obere Steinge I und II
 - „Lauch“ – Flächen bei der Landebahn des Heubacher Flugplatzes
- Auch eine von einem privaten Investor ins Gespräch gebrachte Fläche nördlich von Böbingen zur Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage soll in der ersten Runde der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit mit aufgenommen werden.

In der Phase der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit bewerten alle Träger öffentlicher Belange die einzelnen Bereiche und die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, Bedenken und Anregungen zu äußern.

Bei einer Gegenstimme spricht sich der Gemeinderat dafür aus, alle Flächen untersuchen zu lassen. Einigkeit bestand jedoch darüber, dass künftig nicht alle 30 ha Wohnbaufläche im Flächennutzungsplan ausgewiesen werden sollen.

Tatsächlich sollte man sich am Ende auf Wohnbauflächen von 8-10 ha festlegen, die sich in den kommenden 15 Jahren für eine Weiterentwicklung am besten eignen.

4. Baugebiet „Bietwang-Nord“ – Spielplatz

Im Baugebiet „Bietwang-Nord“ hat die Gemeinde alle Bauplätze verkauft. Viele Erwerber haben bereits mit dem Bau ihres Wohnhauses begonnen bzw. sind schon eingezogen. Nun geht es an die Planung und Umsetzung des Spielplatzes für das Baugebiet. Die Wünsche und Anregungen der Eltern wurden aufgenommen. Neben den unterschiedlichsten Spielgeräten für kleinere und größere Kinder, war es den Eltern ein besonders großes Anliegen, dass der Spielplatz mit einer Zaunanlage und einer Eingangstür eingefriedet wird um zu verhindern, dass die Kinder beim Spielen auf die GVS Böbingen-Brackwang laufen. Ein Teil der ökologischen Ausgleichsmaßnahmen ist für den Bereich des Spielplatzes vorgesehen und soll dort umgesetzt werden. Die Kosten für Erdarbeiten, Zaunanlage, Spielgeräte (Lieferung und Aufbau) Bepflanzung, Sitzbänke und Sonstiges werden einschließlich dem Ing. Honorar auf 140.000 Euro geschätzt. Der Gemeinderat bittet das Planungsbüro zu prüfen, ob es alternative Einfriedungsmöglichkeiten zur Zaunanlage gibt. Auch die Anzahl der vorgesehenen Spielgeräte wird diskutiert, der Spielplatz wird nach Meinung einzelner Ratsmitglieder überfrachtet mit Spielgeräten.

Das Ing. Büro LK&P wird beauftragt die Planung auf der vorgelegten Grundlage fertigzustellen, die Kosten zu ermitteln und Alternativen für die Einfriedung vorzulegen. Dann wird der Gemeinderat über die Details entscheiden.

5. Modernisierung Bildungszentrum „Am Römerkastell“ - Vergaben

Folgende weitere Gewerke zur Modernisierung des Bildungszentrums „Am Römerkastell“ wurden von Architekt König ausgeschrieben:

1. Metallbauarbeiten KiTa Fassade
5 Firmen wurden angeschrieben, 2 Angebote gingen ein. Günstigster Bieter ist die Firma ISK, Heubach zum Angebotspreis von 27.656,63 Euro.
2. Metallbauarbeiten KiTa, Türen und Fenster
5 Firmen wurden angeschrieben, 2 Angebote gingen ein. Günstigster Bieter ist die Firma ISK, Heubach zum Angebotspreis von 23.182,07 Euro.

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der beiden ausgeschriebenen Gewerke an die Firma ISK, Heubach zum jeweiligen Angebotspreis.

6. Bahnhofsmmodernisierung in Böbingen – Konzeptionelle Vorgehensweise

Nachdem die Gemeinde Böbingen im Bahnhofsmmodernisierungsprogramm für die Jahre 2020-2029 nicht berücksichtigt wurde muss man nach Alternativen schauen, um den Böbinger Bahnhof vor allem im Hinblick auf die Barrierefreiheit zu modernisieren. Da der Bund die Fördermittel nach dem Bundesgemeindevkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) für die Jahre ab 2020 massiv erhöht hat, und diese Fördermittel auch für Modernisierungsmaßnahmen von Bahnhöfen eingesetzt werden können, beabsichtigt der Landkreis eine eigene Geschäftsstelle im Ostalbkreis einzurichten, die die Anträge der Kommunen sammelt. Die Antragstellung für Fördergelder muss pro Landkreis mindestens 10 Mio. Euro betragen. Landrat Pavel hat alle an Bahnstrecken liegenden Gemeinden des Ostalbkreises über die Fördermöglichkeiten informiert und gebeten notwendige Modernisierungsmaßnahmen an den Landkreis zu melden. Ziel des Landkreises ist es noch im Jahr 2020 einen Antrag auf Fördermittel zu stellen. Aus Sicht der Verwaltung sind folgende Maßnahmen zur Modernisierung des Böbinger Bahnhofs notwendig:

- Barrierefreie Zugänge zu den Bahnsteigen – hierfür sind mindestens 2 Aufzüge erforderlich
- Schaffung von zusätzlichen Überdachungen auf den Bahnsteigen um die Fahrgäste nicht „im Regen stehen zu lassen“
- Umgestaltung der Unterführung im Bahnhof, da diese keine Visitenkarte für die Gemeinde darstellt
- Erhöhung des Bahnsteigs um barrierefrei in die Züge zu kommen, hierbei stellt sich allerdings das Problem, dass unterschiedliche Betreiber unterschiedliche Einstiegshöhen haben. Hier konnten sich die Betreiber auf keine einheitlichen Höhen einigen. Auch sind die Umbaukosten der Bahnsteige verhältnismäßig hoch.
- Bahnhofsgebäude und Wartehalle sollten saniert werden, vorstellbar wäre der Erwerb des Gebäudes durch die Gemeinde, wenn die Bahn einen angemessenen Preis verlangt.
- Zusätzlich sollten weitere Fahrradparkplätze mit E-Bike-Ladestationen sowie ausgewiesene Parkplätze mit E-Ladestationen für Autos vorgesehen werden.

Der Gemeinderat befürwortet die von der Verwaltung vorgeschlagene Vorgehensweise. Die Gemeinde soll die notwendigen Modernisierungsmaßnahmen an den Landkreis weitermelden. Der Ostalbkreis wird die Förderanträge für die Kommunen mit Bahnhalt im Ostalbkreis koordinieren. Insgesamt ist mit einem sehr langen Planungs- und Umsetzungsprozess zu rechnen, da auch die Abstimmung mit der DB Service und Station sehr komplex ist.

7. Annahme von Spenden

Der Gemeinderat beschließt die Annahme der im 2. Halbjahr 2019 eingegangenen Spenden für insgesamt 4 Parkbänke im Park am alten Bahndamm.

8. Bekanntgaben

Abschließend gibt BM Stempfle noch den aktuellen Zeitplan des Flurneuordnungsverfahrens bekannt. Weiter kündigt er an, dass sich der Gemeinderat aufgrund von Änderungen in der Landesheimbauverordnung in der nächsten Sitzung mit der Zukunft des Seniorenzentrums Böbingen befassen wird.